

GR Sissi POTZINGER

19.09.2007

## **A N T R A G**

**Betr.: "ABSICHERUNG DER HILFE FÜR JUNGE FRAUEN - BUDGETÄRE  
VORSORGE FÜR DIE FÖRDERUNG DER SCHWANGEREN-  
BERATUNGSSTELLE DER CARITAS"**

Tausende Frauen suchen und finden jedes Jahr in der Schwangerenberatungsstelle der Caritas in der Leonhardstraße Rat und Hilfe. Die Schwangerschaftskonfliktberatung ist ein besonders sensibler und wichtiger Bereich - hier werden Frauen kostenlos und anonym behutsam und professionell unterstützt. Oft kann die Information über alle Fördermöglichkeiten, die es seitens des Bundes und des Landes, aber auch speziell in der Stadt Graz gibt, der Frau das "Ja zu Kind" erleichtern. Dieses Angebot ist somit eine wertvolle flankierende Maßnahme zu Fristenregelung, die niemand in Frage stellt - dies sei an dieser Stelle nochmals klar gesagt.

Viele junge Mütter sind während der Schwangerschaft und nach der Geburt ihres Kindes froh über die vielfältige Hilfe des Beratungszentrums - die Stillberatung und die Schreiberberatung sind aber ebenso wie andere Angebote im Fortbestand gefährdet, wenn sie nicht ausreichend finanziert werden. Der Anteil der Stadt Graz an den Fördermitteln ist derzeit sehr gering, obwohl die meisten Frauen aus Graz kommen. Die Stadt Graz ist daher dringend herausgefordert, ihre Kinderfreundlichkeit durch Maßnahmen zu stärken, die den Mut zu Kindern fördern. Kinder sind die Zukunft unserer Stadt - wir wollen dazu beitragen, daß möglichst viele Frauen, die sich Kinder wünschen, diesen Wunsch auch realisieren und die Freude an Kindern erleben können.

Daher stelle ich namens der ÖVP-GR-Fraktion den

## **A N T R A G ,**

die ressortzuständigen Stadträtinnen mögen budgetäre Vorsorge treffen, um durch Erhöhung der Fördermittel die Hilfsangebote der Schwangerenberatungsstelle der Caritas abzusichern.

GR. Dr. Anne-Marie LEB

19.09.2007

## **A N T R A G**

Betr.: Attraktivierung des Eingangsbereiches des Botanischen Gartens

Der Botanische Garten in der Schubertstraße geht auf die Gründung eines Botanischen Gartens durch Erzherzog Johann im Bereich des Joanneums in der Neutorgasse zurück. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde er auf seinen jetzigen Standort übersiedelt, als Forschungsareal für das neu errichtete Botanische Institut.

Das heute noch, leider in desolaten Zustand, bestehende Glashaus entstand 1889 und stellt das letzte noch erhaltene Beispiel eines reduzierten, progressiven Ingenieurbau der Glashausarchitektur dieser Zeit in Österreich dar.

1995 vollendete Volkmar Giencke die modernen Glashäuser und 1996 entstand die exklusive Pflanzenphysiologie von Klaus Kada unter Einbeziehung des alten Botanischen Institutes.

Universitäre Botanische Gärten sind vornehmlich Stätten der Forschung und Lehre. Aber natürlich sind sie auch ein Ort der Erholung oder des Interesses für die Bürger einer Stadt. Bei unserem Botanischen Garten kommt die von mir oben erwähnte spannende Architektursituation dazu, die den botanischen Garten noch mehr zu einer Besonderheit werden lässt.

Der Institutsleiter Univ. Prof. Dr. Helmut Mayrhofer gemeinsam mit seinem neuen Gartenleiter Dr. Christian Berg bemühen sich intensiv um einige konzeptionelle Veränderungen im Botanischen Garten.

Schon im Laufe des heurigen Jahres gab es einige sehr gut besuchte Veranstaltungen, sowie z.B. die Eröffnung des neuen Bauerngartens auf dem Areal hinter dem Bundesdenkmalamt, oder die zur Zeit laufende, internationale Ausstellung „Fetzen im Wind“.

Ein Kernpunkt dieser Bestrebungen ist die bessere Platzierung des Gartens in der Stadt und in der Öffentlichkeit, wozu als eines der ersten Projekte die Neugestaltung des Haupteinganges Schubertstraße gehört.

Um dies verwirklichen zu können, sind einige bauliche Veränderungen im Gehweg- und Straßenbereich vor dem Haupteingang Schubertstraße dringend notwendig:

1. Absenkung des Bordsteins für barrierefreies Zufahren von der Straße
2. Pflasterung des Grünstreifens zwischen Straße und Gehweg
3. Zurücknahme von 2 Parkplätzen (grüne Zone) unmittelbar vor dem Eingang
4. Etablierung eines Behindertenparkplatzes neben dem Eingang
5. Erlaubnis zum Aufstellen von 2 Fahrradständern im Gehwegbereich
6. Erlaubnis zur optischen Gestaltung des Eingangsbereiches (z.B. Aufstellen von 2 Säulen oder ähnlichem) im Bereich des Grünstreifens.

Hier ist die Unterstützung der Stadt notwendig und daher stelle ich namens des ÖVP-Gemeinderatsclubs den

### **A n t r a g:**

Der Gemeinderat möge beschließen, dass die zuständigen Magistratsabteilungen beauftragt werden, die straßenseitige Neugestaltung des Haupteingangs des Botanischen Gartens in der Schubertstraße umzusetzen.



Betr.: Aufhebung des Linksabbiegeverbotes  
in den Moelkweg

Gemeinderatsklub SPÖ Graz

A - 8010 Graz-Rathaus  
Telefon: (0316) 872-2120  
Fax: (0316) 872-2129  
email: spoe.klub@graz.at  
www.graz.spoe.at/gemeinderatsklub

### **ANTRAG**

gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat  
von Herrn Gemeinderat Peter Rieger  
in der Sitzung des Gemeinderates  
vom 19. September 2007

Sehr geehrter Bürgermeister!  
Sehr geehrte Damen und Herren!

Seit dem November 2006 bemühen sich Frau Bezirksvorsteherstellvertreterin Elisabeth Glettler und ich, dass das Linksabbiegeverbot von Westen kommend von der Waltendorfer Hauptstraße in den Moelkweg aufgehoben wird, nachdem das die Anrainer in einer turbulenten Bezirksversammlung am 21.11.2006 vehement gefordert haben.

Anträge, Schreiben und eine Frage in der Fragestunde an Herrn StR. DI. Rüschi blieben bis jetzt ohne Antwort.

Auch der Wunsch der Anrainer blieb ungehört – das Linksabbiegeverbot ist noch immer aufrecht. Und es darf niemanden wundern, dass die AnrainerInnen mittlerweile den Glauben an die Politik und speziell das Vertrauen in den zuständigen Stadtse-natsreferenten verloren haben.

Ich stelle daher namens der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion folgenden

Antrag:

Die zuständige Stelle des Magistrates Graz ist zu beauftragen, dieses Linksabbiege-  
verbot von der Waltendorfer Hauptstraße in den Moelkweg sofort aufzuheben.



Betr.: Eckwertbudgetierung/  
„Geschützte“ DienstnehmerInnen

Gemeinderatsklub SPÖ Graz

A - 8010 Graz-Rathaus  
Telefon: (0316) 872-2120  
Fax: (0316) 872-2129  
email: spoe.klub@graz.at  
www.graz.spoe.at/gemeinderatsklub

### **ANTRAG**

gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat  
von Herrn Gemeinderat Peter Rieger  
in der Sitzung des Gemeinderates  
vom 19. September 2007

Sehr geehrter Bürgermeister!  
Sehr geehrte Damen und Herren!

Mit der Eckwertbudgetierung sind nunmehr ja auch die Personalkosten in den jeweiligen Magistratsabteilungen veranschlagt. Das betrifft auch die Kosten für die so genannten „geschützten“ DienstnehmerInnen.

Und für diesen Personenkreis ist diese Einbindung in die Regel-Eckwertbudgetierung natürlich eine große Benachteiligung: KollegInnen, die auf Grund von persönlichen Beeinträchtigungen vermindert eingesetzt werden können, werden sich in Zukunft weniger leicht bis kaum versetzen lassen können, Neuaufnahmen von geschützten MitarbeiterInnen werden unter diesen Gesichtspunkten auch kaum mehr erfolgen, da bekanntlich erschwerend hinzukommt, dass der öffentliche Dienst für die Beschäftigung von geschützten MitarbeiterInnen vom Land nicht mehr die aliquote finanzielle Stützung erhält, die in der Vergangenheit üblich war und die für die so genannte freie Wirtschaft nach wie vor gilt.

Was zur schlimmen Schlussfolgerung führt, dass Menschen, die ohnehin bereits auf Grund ihres persönlichen Schicksals benachteiligt sind, dann, wenn aus finanziellen Gründen bei den Personalkosten gespart werden muss, zu allererst zum Handkuss kommen – weil es sich eben eine Abteilung einfach nicht „leisten“ kann, eine oder vielleicht nur zu 50 Prozent Bediensteten zu 100 Prozent zu entlohnen.

Gerade weil die Stadt Graz in der Vergangenheit auch bei der Beschäftigung von MitarbeiterInnen mit Einschränkungen vorbildhaft war, wäre jetzt eine solche eklatante Schlechterstellung ein unentschuldbarer Rückschritt. Der Dienstgeber ist daher dringend gefordert, eine Lösung zu erarbeiten, um Menschen mit Einschränkungen auch in Zukunft im Magistrat Chancen und Perspektiven zu bieten. Etwa in der Form, dass die Kosten für „geschützte MitarbeiterInnen“ von den jeweiligen Abteilungen nur noch im aliquoten Verhältnis zum Beschäftigungsausmaß über die Eckwertbudgetierung getragen werden müssen, die Restsumme über einen „zentralen“ Budgetansatz finanziert wird.

In diesem Sinne stelle ich daher namens der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion

**Antrag,**

Magistratsdirektion, Personalamt und der Finanzdirektion mögen beauftragt werden, gemäß Motivenbericht für die Budgeterstellung ab dem Jahr 2008 ist eine Lösung zu entwickeln, um auch im Rahmen der Eckwertbudgetierung die Beschäftigung „geschützter MitarbeiterInnen“ abzusichern.

Betr.: Baumschneidungen an  
der HS Puntigam



Gemeinderatsklub SPÖ Graz

A - 8010 Graz-Rathaus  
Telefon: (0316) 872-2120  
Fax: (0316) 872-2129  
email: spoe.klub@graz.at  
www.graz.spoe.at/gemeinderatsklub

### **ANTRAG**

gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat  
von Herrn Gemeinderat Peter Rieger  
in der Sitzung des Gemeinderates  
vom 19. September 2007

Sehr geehrter Bürgermeister!  
Sehr geehrte Damen und Herren!

Am Grundstück der Hauptschule Puntigam im Bereich der Gradnerstraße befindet sich eine Allee mit sehr hohen Bäumen. Dieser Baumbestand bereitet aber leider speziell bei starkem Wind oder Sturm den AnrainerInnen Probleme: Denn immer wieder landen dann abgebrochene Äste in den Gärten der gegenüberliegenden AnrainerInnen. Wobei das Bruchholz nicht nur lästig ist, da es dann von den AnrainerInnen entsorgt werden muss – herunterbrechende Äste stellen auch ein Sicherheitsrisiko dar: Nicht auszudenken, wenn Personen dadurch zu Schaden kommen. Zwar versuchten AnrainerInnen bereits mehrmals, ein Zurückschneiden der Bäume zu erreichen, doch „verirrten“ sie sich bislang im Kompetenzdschungel des Magistrates: Keine Fachabteilung wollte sich für den Baumschnitt verantwortlich fühlen.

Namens der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion stelle ich daher folgenden

Antrag:

Die zuständige Stelle des Magistrates Graz ist zu beauftragen, die Bäume im Bereich der Hauptschule Puntigam in der Gradnerstraße zurückzuschneiden, um in Zukunft Sturmschäden bei den Nachbarn und auch am Gebäude der Hauptschule zu verhindern.



Betr.: Sanierung Raiffeisenstraße

Gemeinderatsklub SPÖ Graz

A - 8010 Graz-Rathaus

Telefon: (0316) 872-2120

Fax: (0316) 872-2129

email: spoe.klub@graz.at

www.graz.spoe.at/gemeinderatsklub

### **ANTRAG**

gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat  
von Herrn Gemeinderat Klaus Eichberger  
in der Sitzung des Gemeinderates  
vom 19. September 2007

Sehr geehrter Bürgermeister!  
Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Raiffeisenstraße präsentiert sich zwischen der Eduard Keil-Gasse und der Puntigamer Straße nach den Aufgrabungen diverser Leitungsträger in einem erbärmlichen Zustand.

Das Befahren dieser Rumpelpiste hat sogar dazu geführt, dass bei einem Autofahrer die Ölwanne abgerissen wurde.

Um den AnrainerInnen und den BenützerInnen dieses Straßenabschnittes weiteren Ärger zu ersparen, stelle ich daher namens der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion folgenden

Antrag:

Die zuständige Stelle des Magistrates Graz ist zu beauftragen, die Raiffeisenstraße zwischen der Eduard Keil-Gasse und der Puntigamer Straße sofort mit einer neuen Asphaltsschichte auszustatten.

# KPÖ – Gemeinderatsklub

KPÖ – Gemeinderatsklub  
8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114 – 118  
Tel: 0316 / 872 2151  
0316 / 872 2152  
0316 / 872 2153  
Fax: 0316 / 872 2159  
Email: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

Graz, am 19. September 2007

Gemeinderat : Mag. Andreas Fabisch

## Antrag

Betreff: Sturzgasse-Sperrmüllanlieferung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!  
Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates!

In der Gemeinderatssitzung am 16. November 2006 wurde im Zuge des Beschlusses der Grazer Abfuhrordnung 2006 gegen die Stimmen der KPÖ auch beschlossen, für die Anlieferung von Abfällen wie Sperrmüll, Grünabfälle, Schrott, Holz, Bauschutt, Altreifen und Fensterglas bis zu einer Gesamtmenge von 200 Kg pro Anlieferung im Recyclingcenter der AEVG ab dem 1. Juli 2007 einen Kostenersatz von €4,- inkl. der gesetzlichen Umsatzsteuer zu verrechnen.

Die Anlieferungen dieser Abfälle bei der AEVG gingen stark zurück und es ist zu befürchten, dass letztendlich derartige Abfälle auf nicht legale Weise entsorgt werden.

Deshalb stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

## Antrag:

Die Abfuhrordnung 2006 wird dahingehend geändert, dass jedenfalls den Liegenschaftseigentümern im Abfuhrbereich der Stadt Graz die kostenlose einmalige jährliche Anlieferung derartiger Abfälle bis zu einer Gesamtmenge von 200 kg ermöglicht wird.